

WETTER

ches  
eibt

ch für den  
das Martini-  
(St. Martin, 11.  
ndelt sich um  
lige und noch  
vor dem ersten  
m Flachland.  
der Tag erneut  
f Hochnebel.  
ird er sich vie-  
oder auflösen.  
urtal sind die  
maximal zehn  
ort, wo die  
t, werden  
Am Diens-  
is auf 800  
he ziehen  
en auf. Dazu  
erreicht.  
tag liegt  
dem Unter-  
rd es noch

chnebel  
etwas  
chancen  
n Freitag  
liegt oft  
nebel  
er Ost-  
n Nach-  
nd lässt  
hnen  
ilden  
zu 15

1400 Primarschüler

Ladina und die 14 anderen  
Kursteilnehmer begleiten einen

Ladina Kobler malt Zahlen aufs Papier.

Bild: Luisa Gmring

interessantes über das Leben in  
China. Zum Beispiel, dass es ein  
und dasselbe Wort für Mutter,  
Hanf, Pferd und Schimpfen gibt.

weckt. Sie weiss: «Ich möchte  
später einmal den Chinesisch-  
Kurs an der Kanti in Romans-  
horn besuchen.»

# Hilfe für syrische Kinder im Elend

Vom eigenen Überfluss abgeben: Mit einem Flohmarkt haben Nicole Serafino und Jeannette Cetina am Samstagnachmittag Geld für syrische Kinder gesammelt. Die beiden Initiantinnen sind zufrieden – hatten sich aber mehr erhofft.

MARKUS BÖSCH

**ROMANSHORN.** Sie haben eine  
Kinderpatenschaft übernom-  
men und sind jetzt in Romans-  
horn aktiv geworden: Nicole Se-  
rafino (Romanshorn) und Jeannette  
Cetina (Steinebrunn) ha-  
ben einen Flohmarkt auf die  
Beine gestellt. Kinder und ihre  
Eltern waren mittels Flyern ein-  
geladen worden, am Samstag-  
nachmittag Spielsachen und  
Kinderkleider in der Alten Turn-  
halle zugunsten des Hilfswerks  
«Noah» zu verkaufen.

**670 Franken gesammelt**

Mitte November werden sie  
den Erlös von 670 Franken in  
Pratteln Sarah Sutter, der Initian-  
tin des Hilfswerks, übergeben:



Bild: Markus Bösch

Grosses Angebot: Kinder verkaufen ihre Spielsachen für einen guten Zweck.

«Mit dem Geld werden Kinder  
und ihre Familien in Syrien un-  
terstützt. Meist handelt es sich  
um Kinder, die ihren Vater oder  
beide Elternteile im Krieg ver-  
loren haben.»

**Leise Enttäuschung**

«Mit Patenschaften auf Zeit  
für 50 Franken pro Monat kön-  
nen wir wirkungsvoll helfen, das  
grösste Elend ein wenig zu lind-  
ern. Und unsere eigenen Kin-  
der erfahren so, dass auch sie  
konkret helfen können», sind die  
beiden Frauen überzeugt. Die  
Aktion hat zwar nicht den erhoff-  
ten Widerhall gefunden. Trotz  
leiser Enttäuschung lassen sie  
sich aber nicht entmutigen. Zwei  
weitere Patenschaften können  
mit dem Erlös finanziert werden.

CVP bei den

